

Immer wieder zeigt sich, daß von dem überzeugenden, mobilisierenden und vorbildlichen Handeln der im FDGB tätigen Genossen entscheidend abhängt, wie jeder Betrieb, wie jedes Arbeitskollektiv seine Aufgaben bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft erfüllt. Dabei werden immer mehr solche Standpunkte charakteristisch, wie sie Genossen des RAW Delitzsch als Motiv ihrer Tätigkeit in der Gewerkschaft nannten: „Die Gewerkschaft ist unsere Klassenorganisation. Deshalb ist es selbstverständlich, daß ich als Kommunist vorbildlich in ihr arbeite“; „Als Genosse habe ich den Auftrag, überall voranzugehen, und das erst recht im sozialistischen Wettbewerb und in der Neuererbewegung“; „Wir können die Aufgaben, die der IX. Parteitag der SED stellte, nur gemeinsam mit allen Kollegen lösen, deshalb muß ich sie ihnen ständig erläutern und sie für die Verwirklichung gewinnen“; „Es gibt immer wieder Dinge, die es zu verändern gilt. Feststellen allein reicht nicht, um zu verändern, muß ich als Genosse mithelfen und vorangehen“. In diesen Auffassungen drückt sich eigentlich das Wesen des politischen Wirkens der Genossen in den Gewerkschaften aus.

Die Partei verwirklicht vor allem durch den Einfluß der Genossen im FDGB, der immer politischen Charakter trägt, die Führung dieser Massenorganisation. Sie besteht vor allem im Herausarbeiten der politischen Linie, der Hauptrichtungen der Tätigkeit der Gewerkschaften und der Gewinnung der Werktätigen zu deren schöpferischen Verwirklichung.

Unersetzbares politisches Gespräch

Das Programm der SED verpflichtet jeden Genossen, seinen persönlichen Beitrag zu leisten, um „die Arbeiterklasse und alle Werktätigen mit den revolutionären Ideen des Marxismus-Leninismus auszurüsten, ihnen die Politik der Partei zu erläutern, sie für die Lösung der Aufgaben zu mobilisieren und sie gegen alle Einflüsse der imperialistischen und bürgerlichen Ideologie zu wappnen. Jedes Mitglied der SED muß ein aktiver Kämpfer an der ideologischen Front sein.“

Im Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 18. Mai 1977 „Die weiteren Aufgaben der politischen Massenarbeit der Partei“ wurden dazu die nächsten Schritte und die Pflichten jedes Kommunisten dar gelegt. Dabei ist für die politische Massenarbeit in den Gewerkschaften das richtige Verständnis des Wesens gewerkschaftlicher Interessenvertretung unter den Bedingungen des Sozialismus eine wichtige Voraussetzung, neue Initiativen der Werktätigen auszulösen. Deshalb richten die Grundorganisationen das

politische Handeln der Genossen darauf, bei allen Gewerkschaftsmitgliedern die Erkenntnis zu festigen: Gewerkschaftliche Interessenvertretung besteht vor allem darin, alles für die Verwirklichung der Hauptaufgabe, für die Erhöhung der Effektivität und Qualität der Produktion bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen zu tun.

Im Zentrum der Aufmerksamkeit der Genossen steht das unmittelbare tägliche politische Gespräch in den Arbeitskollektiven. Es ist durch nichts zu ersetzen. In den Arbeitskollektiven werden nicht nur die entscheidenden materiellen Werte geschaffen, hier vollzieht sich auch in bedeutendem Maße die Bewußtseinsentwicklung, die Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten. Hier festigt sich der Klassenstandpunkt, der sozialistische Patriotismus und proletarische Internationalismus sowie der Haß gegen den Imperialismus. Hier formt sich die sozialistische Einstellung zur Arbeit, zur vollen Ausnutzung der Arbeitszeit und zum Volkseigentum.

Das Arbeitskollektiv ist in der Regel zugleich die Gewerkschaftsgruppe, die kleinste politische Einheit der Gewerkschaftsorganisation. Dort ist auch der Platz der Parteigruppe, der Platz der Aktivität des einzelnen Kommunisten. Genosse Wolfgang Schwänker aus dem VEB BKK Regis betrachtet es als seine tägliche Pflicht, das politische Gespräch mit den Arbeitskollegen zu führen, Vorbild in der Arbeit und im Leben zu sein. Seit 23 Jahren gehört er zur Stammelegenschaft im Tagebau Schleenhain. Durch parteiliches Auftreten und hohe Arbeitsmoral hat er sich die Wertschätzung seiner Kollegen erworben. Seine schöpferische Unruhe führte dazu, daß er einer der besten Neuerer des BKK Regis wurde. Bisher reichte er 184 Neuerervorschläge mit einem volkswirtschaftlichen Nutzen von 79 860 Mark ein. Er ist aktiv in der Neuererbrigade der Abteilung und im Neuereraktiv der BGL tätig. Er ist Helfer und Ratgeber der jungen Kollegen. Gerade deshalb ist er bei der Arbeiterjugend geachtet, seine Meinung und sein Rat sind gefragt.

Genosse Schwänker handelt nach dem Grundsatz: Wer, wenn nicht die Genossen, soll im Arbeitskollektiv die politische Atmosphäre bestimmen. Er verwirklicht, was im Programm der SED als Kennzeichen eines Kommunisten gesagt wird: „Wo immer ein Kommunist arbeitet und lebt — er wird den Marxismus-Leninismus als Anleitung bewußten Handelns für die Interessen der Arbeiterklasse und aller anderen Werktätigen verbreiten und verteidigen, er wird die Überlegenheit des Sozialismus, seiner Werte und Errungenschaften nachweisen! ... er wird die schöpferische Initiative, eine hohe Einstellung